Asad Keucheyan

Studenten/-innen	Asad Keucheyan
Dozenten/-innen	Prof. Dr. Dominik Siegrist
Co-Betreuer/-innen	Prof. Dr. Dominik Siegrist
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Nationalparktourismus in den Alpen: Gute Beispiele, Erfolgfaktoren und Emfpehlungen

Vertiefungsprojekt 2

Abb. 1: Elektroboot auf dem Königsee im Nationalpark Berchtesgaden

Abb. 2: Bastalon, Valle Orco im Nationalpark Gran Paradiso

Abb. 3: Wandern im Nationalpark Hohe Tauern

Ausgangslage: In den europäischen Alpen gibt es 13 Nationalpärke, in denen der Tourismus eine mehr oder weniger wichtige Rolle spielt. Dabei können Konflikte zwischen touristischer Nutzung und den Schutzzielen von Nationalpärken entstehen, aber auch Synergien. In der vorliegenden Arbeit wird aufgezeigt, welche Bedeutung die Nationalpärke als touristisches Angebot für die Alpenregionen haben, ob das Angebot wirklich nachhaltig ist und in welchen Bereichen es besser entwickelt werden kann. Dazu wird untersucht, ob der Alpentourismus Wertschöpfung für die Alpenregionen zu generieren vermag (wirtschaftlicher Aspekt) und trotzdem die Schutzfunktion der Natur gewährleistet (umweltfreundlicher Aspekt). Schliesslich werden Erfolgsfaktoren ausgearbeitet und Empfehlungen gemacht.

Vorgehen: Diese Projektarbeit lässt sich in vier Hauptphasen gliedern: Phase 1: Grundlagen- und Analysephase: Auswahl und Vorrecherche von drei Nationalpärken (Gran Paradiso in Italien, HoheTauern in Österreich, Berchtesgaden in Deutschland); Phase 2: Untersuchung von ausgewählten Fallbeispielen (rechtliche Rahmenbedingungen, touristisches Angebot, Wertschöpfung, Biodiversität, SWOT, gute Beispiele; Phase 3: Vergleich und Synthese der Fallbeispiele; Phase 4: Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für den Nationalparktourismus in den Alpen, Vorschläge für ein nachhaltiges touristisches Angebot.

Ergebnis: Im Grossen und Ganzen kann gesagt werden, dass sich die drei untersuchten Nationalpärke aus der Sicht des nachhaltigen Tourismus in einem guten Zustand befinden. Alle drei Nationalpärke bieten ihren BesucherInnen attraktive Tourismusangebote an wie z.B. Exkursionen, Winter- und Sommersportaktivitäten, kulturelles Erlebnis, Bildung und Forschung etc. Die Nationalpärke setzen sich auch mit den Herausforderungen wie zum Beispiel Klimawandel, nachhaltige Mobilität auseinander (Alpine Pearls). Leider ist aber das Problem des Klimawandels (auch nachhaltige Mobilität) enorm und muss deshalb ständig weiter durchdacht und entwickelt werden. Es ist ein Prozess, der nicht abgeschlossen werden kann, sondern eine ständige Verbesserung, Weiterentwicklung wird benötigt. Visuell kann es mit einer Spirale verglichen werden. Daher sind die Verwaltungen der Nationalpärke gefordert, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit zu befassen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Barrierefreiheit in den Nationalpärken. Diesbezüglich wurden bereits in allen drei Nationalpärken Massnahmen ergriffen. Allerdings muss in dieser Hinsicht noch viel mehr gemacht werden, um die Nationalpärke als ein Erlebnis- und Erholungsort für jedermann zu vermarkten. Die Kommunikation und Vermarktung sind wichtige Erfolgsfaktoren eines Nationalparktourismus. Die Pärke müssen durch verschiedene Kommunikationsmitteln mehr «unter die Leute" gebracht werden. Hierbei wären die «neuen Medien" (Facebook, Kinos, Zeitschriften etc.) sicherlich sehr hilfreich. Auch in den Schulen müssen die Nationalpärke stark vertreten sein und die zukünftigen Verantwortungsträger für das Thema Umweltbildung sensibilisieren.Schliesslich kann gesagt werden, dass all die erwähnten Schwerpunkte nur dann realisiert bzw. durchgesetzt werden, wenn eine enge Zusammenarbeit zwischen den Akteuren besteht und ein jeder Kooperationspartner sich aktiv und sorgsam um das «Gut" kümmert.